



Mehr als 200 Teilnehmende ließen sich auf die Frage nach dem „Wohin“ in der Biographiearbeit ein.

Eine Schale für die Biographiearbeit

13. Weltbiographiekonferenz stellt Frage nach dem „Wohin“

Der Ort hätte besser nicht gewählt sein können: Im spanischen „Cuenca“ fand jetzt das 22. Treffen von Biographiearbeitenden aus aller Welt statt. Die Ähnlichkeit zum Begriff „Cuenco“, zu deutsch: „Schale“, stand dabei Pate für das, was viele der 200 Teilnehmende aus 27 Ländern erlebten – nämlich etwas Umfassendes, Nährendes, Umarmendes – etwas von der Qualität einer Schale eben.

Die Anwesenden ließen sich während der Konferenz – gleichzeitig übrigens zum 13. Mal im Format der „WBC“ (World Biographic Conference) - vor allem auf das Leitthema „Wohin?“ ein. Organisiert und durchgeführt vom spanischen Biographieverband „Organizado por la Asociación de trabajo biográfico de orientación antropológica de España (ATBOE)“ trafen die Teilnehmer während der Pfingstfeiertage dabei auf ein Naturerleben, das durch sanftes Licht und Pappelflaum, sprießende Wildblumen und sanfte Winde die Anwesenheit hilfreicher spiritueller Kräfte spürbar machte.



Die beiden Impulsgeber Joop Grün und Anita Charton zeigten an den Vormittagen mit ihren Beiträgen einen möglichen Weg für die Arbeit des Tages auf.

So war der spirituelle Boden bereitet, um während der Vorträge und Einführungen, aber auch in den Gruppenarbeiten Fragen zu bewegen wie: In welche Richtung bewegt sich die Menschheit? Wie sind die menschlichen Seelen heute? Was sind ihre Sehnsüchte und Bedürfnisse? Welche Antwort gibt die Biographiearbeit der heutigen Welt?

Vor dem Hintergrund einer stetig fortschreitenden Entwicklung von Menschheit und individueller Seele bewegten die Teilnehmenden weitere Fragen: Wie findet die Biographiearbeit ihren Platz in der Gesellschaft und ihren Weg in die Zukunft? Wie entwickelt sich die Biographiearbeit weiter?

Die Frage nach der Erforschung der spirituellen Grundlage der Biographiearbeit forderte ebenfalls Raum. Ist der esoterische, zwölfseitige Grundstein, das Fundament der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft, eine reale, praktische, realisierbare Grundlage für die Biographiearbeit? Können Biographiearbeitende in die Zukunft gehen, ohne in die spirituellen Grundlagen einzutauchen? Oder sollten sie tiefer in die Grundlagen eintauchen?

Die einzelnen Themen wurden im Plenum und in der Gruppenarbeit vorgestellt, begleitet von Grundsteinmeditationen, Vorträgen, Präsentationen, einem offenen Dialog über die Wurzeln der Biographiearbeit und ihre Verbindung zur Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum in Dornach; zudem gab es verschiedene Fachworkshops, ein morgendliches Singen eines eigens für die Konferenz verfassten Liedes auf Spanisch, Tanzabende, Eurythmie, einen Besuch der Kathedrale in Cuenca sowie die

Vorstellung der umfassenden Plattform „biographywork.global“, die auf der Grundlage einer umfangreichen Sammlung von Materialien zur Biographie-Bewegung und zu Konferenzen aufbaut.



Die Gemeinsamkeit im Tun und Erleben zeigt sich auf dieser Aufnahme deutlich.

Zum Abschluss fand eine symbolische Übergabezeremonie statt, bei der das „Wesen“ der Konferenz an die nächste Organisationsgruppe aus Brasilien unter der Leitung von Ronaldo Perlatto weitergereicht wurde. Zum Abschluss der Veranstaltung wurden alle Teilnehmer eingeladen, gemeinsam im Kreis die Grundsteinmeditation in allen von den Anwesenden gesprochenen Sprachen zu rezitieren, gefolgt von Gesang, einer Gruppenbewegung in Spiralförmigkeit und einem Abschied mit Erinnerungskarten von allen Biographiearbeitenden aus der Konferenzgemeinschaft.

Unmittelbar nach der Konferenz hielt das International Trainers Forum (ITF) seine jährliche Mitgliederversammlung sowie einen Empfang ab, um Kollegen zu treffen, die daran interessiert sind, als Mitgliedervertreter neuer Ausbildungsinitiativen tätig zu werden.

Text: Anna Romanova/Jürgen Vogt